Elsaß-Lothringen

Neben vielen reichsdeutschen Zeitungen und Zeitschriften ist jetzt auch die seit Beginn dieses Jahres als Organ der nach Deutschland abgewanderten Altelsässer und Altlothringer begründete Monatschrift „Elsaß-Lothringen" verboten worden, und zwar ohne Angabe von Gründen für den gesamten Bereich des einstigen Reichslandes. Der französischen Regierung ist augenscheinlich die Kritik, die gerade von elsässischer Seite an ihrer Verwaltung der neuen Gebiete geübt wird, höchst unangenehm. Die elsaß-lothringische Presse verschweigt das Verbot mit Ausnahme des Blattes der französischen Eingewanderten, des „Journal d'Alsace et de Lorraine". Auch das ist, wenn man die elsaß-lothringischen Verhältnisse kennt, nicht weiter erstaunlich.

Schweiz.

Der in letzter Woche in Lausanne unterzeichnete türkisch-amerikanische Vertrag war die Frucht langwieriger Verhandlungen. Er gewährt Amerikanern die Behandlung der meistbegünstigten Nation und ersetzt das veraltete Abkommen vom Jahre 1830. Der Vertrag regelt amtliche und kommerzielle Beziehungen zwischen den beiden Ländern und bringt Amerikanern und amerikanischen Interessen in der Türkei Abhilfe. Dies geschieht infolge Klarstellung der Lage, welche infolge Abschaffung der Kapitulationen durch die Türkei entstand. Die türkische Regierung und Amerikaner haben in gleicher Weise von dem System fremdländischer juristischer Berater Nutzen. Die Türkei ernennt diese Berater, um Beschwerden über die Verhaftung und Einkerkerung von Ausländern zu hören. Joseph Grew, der amerikanische Gesandte bei der Schweiz und amerikanische Unterhändler, fand die Verhandlungen mit Ismet Pascha so schwierig als die Alliierten. Die verwickelte Frage doppelter Nationalität, aus der Weigerung der Türkei entstanden, amerikanische Bürgerrechtsgesetze anzuerkennen, ist späteren Verhandlungen vorbehalten. Die beiden Verträge, der eine ein Handelsabkommen, der andere über Auslieferung, wurden in dem Hotel in Ouchy, wo die amerikanischen Delegierten wohnen, gezeichnet. Für die Ver. Staaten unterschrieb Joseph Grew, für die Türkei Ismet Pascha, Riza Nur Bey und Hassan Bey.

Türkei.

Die türkische Regierung plant die Verstaatlichung der Anatolischen Bahnen, da deren Kontrolle durch Ausländer sich als unbequem erwiesen hat. Es verlautet, daß englische und schweizerische Banken eine Anleihe angeboten haben, um die Türkei instand zu setzen, die Bahnen anzukaufen.

Indien.

Im Zusammenhang mit Entfaltung der indischen Nationalfahne finden in Nagpur täglich Kundgebungen statt und sie breiteten sich nach anderen Städten von Indien aus. In Nagpur kamen bisher 560 Menschen wegen Flaggenagitation in Haft. In der Regel kommen die Gefangenen mit kurzen Haftstrafen davon. In Jubbulpore wurde die Nationalfahne an vier verschiedenen Tagen auf dem Rathaus gehißt. Bei jeder Gelegenheit nahm die Polizei Verhaftungen vor.

Vereinigte Staaten.

Der Repräsentant Bennett von Dodge County griff in einem Gehör vor einer Kommission der Legislatur von Georgia das jetzt in Sträflingslagern verwandte System der Bestrafung an. Er erhebt die Beschuldigung, daß „Sträflinge in gewissen Counties in Georgia Stunden lang an ihren Daumen aufgehängt oder mit schweren Ketten an Bäume gefesselt oder in Folterkisten gesteckt werden." Vor der Vertagung stimmte die Kommission gegen einen Vorschlag auf Aenderung der Staatsverfassung, den Bennett gemacht hatte, um die Benützung der Peitsche gegen unbotmäßige Sträflinge wieder einzuführen. Die Durchpeitschung von Sträflingen wurde von Thomas Hardwick, während er zu Anfang dieses Jahres Gouverneur war, abgeschafft. Wie Bennett der Kommission sagte, kamen seit Aufhebung der körperlichen Züchtigung in staatlichen Sträflingslagern „furchtbar inhumane und grausame Mittel" zur Anwendung.

John Foster Dulles, der wirtschaftliche und finanzielle Ratgeber der Friedens-Konferenz und amerikanische Vertreter in der Gutmachungs-Kommission, sagt nach mehrwöchentlichem Aufenthalt in Europa über die dortigen Verhältnisse: „Nichts kann Frankreich von seinem Beschluß abbringen, unter keinen Umständen die Hand von Deutschland wegzunehmen, solange dies noch nicht vollständig zusammengebrochen ist, sowohl ökonomisch wie politisch. Was auch die Haltung oder Aktion Englands sein mag, Frankreich wird sein Werk der Zerstörung Deutschlands fortsetzen; Frankreich möchte dabei gern die Unterstützung Englands haben, weil das die Aufgabe erleichtern würde, aber auch wenn diese Mithilfe fehlt, wird Frankreich in der Richtung weiter vorgehen."

Es gibt 20,103,761 Katholiken in den Vereinigten Staaten, gemäß dem „Catholic Press Directory", das Joseph H. Meier von Chicago soeben herausgegeben hat. Dem Adreßbuch zufolge gibt es 59,347 Schwestern und Nonnen, 32,545 katholische Geistliche, 17,062 katholische Kirchen, 212 Seminare, Universitäten und Colleges, 207 Klöster, Abteien und Scholastikate, 586 Konvente und Novizate, 608 Akademien und Pensionen, 599 katholische High Schools, 559 Hospitäler und Sanatorien und 594 wohltätige Anstalten.

Gedanken eines Rußland-Deutschen über die Zusammengehörigkeit aller Deutschen

Die folgenden Ausführungen, die die Einleitung einer größeren Arbeit über das Wolgaddeutschtum darstellen, bringen Gedanken zum Ausdruck, die heute zwar nicht mehr neuartig erscheinen, die aber doch sehr deutlich zeigen, daß überall im Auslandsdeutschtum, selbst ohne äußere Beeinflussung aus dem Mutterlande, sich die selben Gedanken über die Volks- und Notgemeinschaft aller Deutschen entwickelt haben. Die große Arbeit der kulturellen Vereinigung aller Deutschen der Erde zu einem großen ideellen Gemeinwesen, die vor dem Kriege z. B. vom Verein für das Deutschtum im Auslande leider ohne Unterstützung der deutschen Volksgesamtheit und noch weniger der Regierungsstellen angestrebt wurde und die heute als Spitzenorganisation aller Deutschtums-Vereine vom „Deutschen Schutzbund" geleitet wird, zeigt, daß auf diesem Wege die Gesundung unseres Volkes möglich ist.

*

An der Wiege des deutschen Volkes standen die Geister der Tugenden und die Musen. Sie segneten das neugeborene Volk. Sie sahen es im Geiste wachsen, stark werden, rein und treu. Sie sahen es forschen mit unermüdlichem Fleiß nach dem geheimnisvollen Grund allen Seins und der Menschheit Weisheit und Wahrheit künden. Sie sahen in seiner Mitte emporragen einen Dichterwald und unter ihnen einzelne Heroen, die mit dem Zauber ihrer Sprache das härteste Metall erweichten — das menschliche Herz. Sie hörten seine Sänger Töne anschlagen, die den menschlichen Geist erhoben aus dem Staub des Alltags; Töne, nicht von jener reizvollen Schöne der romanischen Art, nicht jene rührend sentimentalen der Slaven — sondern erhaben. Und der Ewig-Vater sprach: „So werde es." Und er zeigte den segnenden Geistern den Weg ihres Schützlings. Und als sie ihn sahen, entsetzten sie sich, denn es war die Tragödie eines Volkes, die sich in einer unendlichen Reihe von Bildern vor ihren Augen abspielte. Der Weltenlenker aber sprach: „Wie der Tag geboren wird aus der Nacht, wie nach dem Todessturm der neue lebende Hauch des Lenzes weht, wie der schönste Sieg auf die grimmigste Schlacht, so kann allein des deutschen Volkes Größe auf Nacht und Todesgrauen folgen. Und geht der Erdenweg meines Eingeborenen Sohnes, den ich lieb habe, von der Krippe bis zum Kreuz, so soll der Leidensweg, den das deutsche Volk gehen muß, ein Zeichen meiner Liebe sein." Und es sahen die Geister, wie aus den Leiden des deutschen Volkes Heil und Segen für es selbst und die ganze Menschheit erwuchs — und sie lobten des Ewigen Weisheit ... Es gibt auf dem ganzen Erdenrund kein anderes Volk, dessen Geschichte so voll erhabener Tragik wäre, wie die des deutschen Volkes. Noch wenig erforscht und wohl kaum zu erforschen ist seine vorgeschichtliche Zeit. Sein Eintritt in die Geschichte ist ein blutiges Drama. Es ist der Kampf mit den in Europa schon ansässig gewordenen Völkern, ein Kampf mit dem großen römischen Weltreich, ein Kampf mit den ihm auf den Fersen folgenden Mongolen und Slawen. Voll unendlicher Tragik ist der Untergang zahlreicher Germanenstämme in fremdem Volkstum. Tragisch ist es, daß das deutsche Volk niemals feste Grenzen hatte, und heute sind seine Grenzen fließender denn je. Wie viel teures deutsches Blut hat die Erde getränkt in dem Jahrtausende währenden Kampf um feste Grenzen. Jedes Zeitalter führte einen neuen Akt dieser erschütternden Volkstragödie auf.

Von einzigartiger Tragik ist es gewesen, daß während andere große Völker mit zunehmender Bevölkerungszahl auch ihre Gebiete vergrößerten und so immer Raum hatten für ihre Söhne, Germania ihre Kinder, weil sie keinen Raum im Hause hatte und das Brot auf dem Tisch nicht reichte, in die Fremde ziehen lassen mußte. In welchem Weltteil der Engländer, besseres Fortkommen suchend, auch immer hinkam, überall wehte ihm die Fahne seiner Heimat grüßend entgegen und die Laute seiner Muttersprache drangen überall in sein Ohr und Herz, und als Herr bewegt sich der selbstbewußte Sohn Albions auch in dem fernsten Land. Dagegen kam der Deutsche überall als Fremder hin, mußte, um vorwärtszukommen, sich die fremde Sprache aneignen, mußte sich beugen unter fremde Sitten und fremdes, meist auch ihm feindliches Wesen. Was das bedeutet, kann nur der ermessen, der es selbst in täglich neuem Schmerz erlebt. Was diesen Schmerz erhöht und fast unerträglich macht, ist, daß er ihn allein aushalten muß, denn meist sind schon seine Kinder durchdrungen von fremden Wesen und ihm entfremdet. —

Während des Krieges stiegen die Leiden des deutschen Volkes (darunter verstehe ich die Gesamtheit aller Deutschtümmigen), sowohl im Deutschen Reich wie außerhalb desselben ins Grenzenlose. Während das heldenmütige Deutsche Reich in einem übermenschlichen Kampf fast gegen die ganze Welt begriffen war, mußten die Auslandsdeutschen, besonders die in Feindesländern, grausamste Willkür erleiden. — Tausende von ihnen wurden bedrängt und verdrängt und mußten von Haus und Hof vom Herd und von der Scholle, nicht weil sie etwas verbrochen hatten, sondern einzig und allein weil sie Deutsche waren. Tausende von ihnen sind zu Grunde gegangen, die wenigen, die wieder an ihren Wohnort zurück kehrten, fanden ihre Wohnungen zertrümmert oder von frechen Eindringlingen eingenommen, ihre Felder verwüstet. Wie beteten sie inbrünstig um ein baldiges Ende des Krieges. Und dies Ende kam, ein Ende voll bitterer Enttäuschung.

Noch heute können wir im Auslande es nicht fassen, wie es kommen konnte, daß Deutschland, dessen Waffen so ruhmvoll und sieggekrönt waren, ein so „merkwürdiges Vertrauen" zu seinen tückischen Feinden haben konnte, und diesen seine Waffen auslieferte. Ob bodenlose Dummheit, ob schnöder Verrat oder der Zwang realer Verhältnisse schuld sind an dieser furchtbaren Katastrophe — das festzustellen, überlasse man den Forschern kommender besserer Tage, die diese Frage untersuchen können ohne Schmerz und ohne Bitterkeit. Was hat der „Friede" dem deutschen Volke gebracht?

Wiederum sind viele Millionen von Deutschen unter die Herrschaft feindlicher romanischer und slavischer Völker gekommen. Sie sind auf Grund des „Selbstbestimmungsrecht der Nationen" gegen ihren Willen losgeschnitten von dem zuckenden Leib ihrer Mutter. Die vor dem Krieg schon unnatürlichen Grenzen des Deutschen Reiches haben nun den Gipfel der Unnatur und der Unhaltbarkeit erreicht.

Die Schöpfer des Versailler „Vertrages (?)" können sich unbesorgt zu ihren Vätern versammeln. Die Wissenschaft der Zukunft wird es nicht nötig haben, ihre Schädel zu messen. Ihr Werk spricht für ihre „Intelligenz" deutlich genug. Betrachten wir die ferneren „Segnungen" des Friedens. Das deutsche Volk, das nur dank seines eisernen Fleißes sich einen bescheidenen Platz an der Sonne erhalten konnte, ist all' seiner Güter beraubt und doch gezwungen, den Kriegsschaden der ganzen Welt allein zu tragen. Die „liberalen" und „demokratischen" Feinde hielten es für ihre Pflicht, das deutsche Volk zu „befreien von der kaiserlichen Tyrannei". Die zahlreichen interalliierten Kommissionen und die schwarzen Teufel an Rhein und Ruhr sind wohl die herrlichsten Wahrzeichen dieser „Freiheit". Besonders sorgen die „getreuen Nachbarn" des Deutschen Reiches unter stillschweigender Gewährung seitens der anderen Mächte für die Erhaltung dieser „Freiheit". Während so das alte Vaterland nach dem Willen seiner Feinde erdrosselt werden soll, geht es auch dem Auslandsdeutschtum gar übel. Es gibt auf dem ganzen Erdenrund nirgends Deutsche, die nicht als solche leiden müssen. Man denke an die Leiden der Deutschen in den neu abgetretenen Gebieten, man denke an die Vertreibung und Bedrängung selbst derjenigen Deutschen, die in fernen wilden Weltteilen sich unter unsäglichen Opfern eine neue Heimat erkämpft hatten und nun auch von dort aus „strategischen" oder gar aus „moralischen" Gründen (die Ententemoral ist ein für die sonstige Menschheit unfaßbarer Begriff, es sei denn, daß man als Engländer, Franzose oder Hottentotte geboren wäre) verdrängt oder wenigstens hart bedrängt werden. Das Deutschtum Amerikas blickt auf schwere Zeiten zurück und noch jetzt droht ihm der Verlust seiner deutschen Kulturschätze. Das baltische Deutschtum ist zum größten Teil von seiner Scholle vertrieben, die es seit mehr als sieben Jahrhunderten im Besitz hatte, die einst blühenden deutschen Stadtgemeinden des russischen Reiches sind auf einen geringen Rest zusammengeschrumpft, das kernhafte deutsche Bauerntum Rußlands fast gänzlich ruiniert. So schmerzlich all diese einzelnen Tatsachen sind, riesengroß werden sie überragt von der Tragik der Tatsache, daß ein Drittel des deutschen Volkes losgerissen ist vom Mutterstamm, einen verzweifelten, mancherorts aussichtslosen Verteidigungskampf um sein Volkstum kämpft unter den Augen der gefesselten, aus tausend Wunden blutenden Mutter Germania. Das große deutsche Leid treibt die getrennten deutschen Herzen mächtig zueinander. Wir, die wir uns vor dem Krieg so fremd und kalt gegenüberstanden, fühlen uns jetzt als eine wahre Familiengemeinschaft, ob wir auch in verschiedenen Häusern wohnen. Nicht mehr die zufällige politische Zusammengehörigkeit (in der Tat ist es meist so gewesen, daß ein in Deutschland geborener Jude dem Reichsdeutschen als Deutscher galt, während er den in Rußland geborenen Deutschen als Russen bezeichnete) ist heute für uns ausschlaggebend, sondern die Gemeinschaft des Blutes, das in unseren Adern fließt und die Gemeinschaft des Geistes, der uns beseelt. Wir brauchen kein Gesetz der doppelten Untertanschaft mehr; was uns eint, ist das Bewußtsein der gleichen Abstammung und der Wille, unser gemeinsames deutsches Kulturgut zu hüten und zu wahren. Und das ist vielleicht der von Gott gewollte Zweck die große noch nie verwickelte deutsche Einigkeit herzustellen, warum Gott das deutsche Volk, wie nie ein andres, auf so rauhen Wegen führt.

Dieses Gefühl der Zusammengehörigkeit erweckt das Verlangen einander kennen zu lernen. Noch nie interessierte sich der Reichsdeutsche so für seine verwandten Brüder im Ausland, und umgekehrt, hat das Auslandsdeutschtum noch niemals ein so lebhaftes Interesse empfunden für die alte Heimat wie in diesen Tagen gemeinsamer Not. Und wie eine verlöschende Glut vom Wind zur lodernden Flamme entfacht wird, so steigert sich das Interesse für das alte Vaterland zu einer leidenschaftlichen Teilnahme an seinem tragischen Geschick.

Es bleibt aber nicht allein bei Gefühlen, sondern es weckt auch die Tat. Hat doch das Deutsche Reich, trotz drückendster eigener Not, doch immer wieder auch den Stammesbrüdern Hilfe gebracht, die in Not waren, und umgekehrt, hat das Auslandsdeutschtum es als seine heiligste Pflicht empfunden, dem alten Vaterland in schwerer Zeit materiell zu helfen. Möge die Not, die wohl sobald noch nicht überwunden sein wird, das Deutschtum der ganzen Welt mit Ketten brüderlicher Liebe umschließen. Dann segnen wir Gott und segnen — die Not. —

Neben diesem psychologischen Motiv ist es noch ein praktisches, das uns einander nahe führt und das uns dazu treibt, das gegenseitige Wesen und die beiderseitigen Verhältnisse ins Auge zu fassen. „Wiederaufbau", so lautet die Losung im kapitalistischen Westen, wie im sozialistischen Osten. Um den „Wiederaufbau" bemühen sich die Sieger, noch mehr die Besiegten. Alle empfinden es aber, daß damit unserem Geschlecht eine schwere Aufgabe gestellt ist, die die ganze geistige und physische Kraft der Nationen für Jahrzehnte in Anspruch nehmen wird. Und auf keinem anderen Volk lastet diese Aufgabe so zentnerschwer, wie auf dem deutschen. Soll es doch nicht nur sein Vaterland aus den Trümmern aufs neue aufbauen, sondern auch den Wiederaufbau der Feindesländer auf seine ohnedies schwerbelandenen Schultern nehmen, und das mit den verringerten Ressourcen bei ungünstiger Weltkonjunktur. Seine Kolonien sind dahin, wichtigste Gebiete, die seine Industrie speisten, sind ihm entrissen, seiner Handelsflotte ist es durch habgierige Feinde beraubt, Stützpunkte seines Welthandels sind vernichtet, seine Geldwährung so erschüttert, daß es nur noch verkaufen und fast nichts mehr kaufen kann. Es gehört ungewöhnlicher Mut dazu, unter solch schwierigen Bedingungen an eine Zukunft zu glauben. Und Deutschland hat diesen Mut! Es läßt sich durch die provozierende Politik seiner Gegner nicht niederhalten und sucht auf immer neuen Wegen das Unmögliche möglich zu machen. Zu diesen Wegen gehört der Versuch mit den „gewesenen" Feinden Handelsbeziehungen anzuknüpfen. Daß die in diesen Ländern wohnhaften Deutschen als Vermittler dieser Beziehungen in Betracht kommen, ist wohl kein unbegründeter Gedanke. Und diese Deutschen, die mehr gelitten haben als ihre andersstämmigen Mitbürger, erfassen den Gedanken ihres Wiederaufbaues auf dem Wege geregelter Beziehungen zu dem alten Vaterland mit besonderem Eifer.

Von besonders großer und weittragender Bedeutung können die Beziehungen zu Rußland werden. Dies liegt einerseits daran, daß sich die Wirtschaftsformen beider Länder gleichsam ergänzen und gerade hier die deutsche Industrie ein ungeheures Feld für ihre Betätigung findet, andererseits, und nicht zum wenigsten, auch an der einzigartigen gesunden und vorbildlichen Nationalitätenpolitik Sowjetrußlands. (Das mit einer gewissen Beschränkung.) Für die Auslanddeutschen erwachsen aus den regen Beziehungen zwischen ihrer neuen und alten Heimat nicht nur allein bedeutende wirtschaftliche Vorteile, sondern auch ein wertvoller Gewinn auf kulturellem Gebiet. Und nicht zuletzt kommen diese Beziehungen auch ihrer jeweiligen Heimat zugute. So sind es auch die deutschen Bürger Rußlands, die den sich immer lebhafter entwickelnden Beziehungen zwischen ihrer jetzigen und einstigen Heimat ein lebhaftes Interesse entgegenbringen und den Vertrag von Rapallo mit Jubel als den Anbruch einer neue Aera begrüßten.

Umsonst an Bruchleidende

10,000 Leidende sollen Probe Plapao und Buch über Bruch umsonst erhalten.

Stuarts Plapao Pads sind verschieden vom Bruchband, weil sie **absichtlich selbstanhaftend** gemacht sind, um die Teile sicher am Platz zu halten. **Keine Riemen,** Schnallen oder Stahlfedern — **können nicht rutschen,** daher auch nicht reiben oder gegen Beckenknochen drücken. Tausende haben sich **erfolgreich** ohne Arbeitsverlust behandelt und die hartnäckigsten Fälle überwunden. **Weich wie Sammet — leicht anzubringen — billig.** Genesungsprozeß ist natürlich, also kein Bruchband mehr gebraucht. Mit Goldmedaille ausgezeichnet. **Wir beweisen,** was wir sagen, indem wir **Ihnen eine Probe Plapao völlig umsonst** zuschicken. Schreiben Sie Ihren Namen auf den Kupon und Senden Sie ihn **heute** ab. Adresse:

PLAPAO LABORATORIES,

2883 Stuart Building, St. Louis, Mo.

Name .....

Adresse .....

Wendende Post wird eine freie Probe Plapao bringen.

Neue Entdeckung vertreibt Hühnerläuse

Mineralisiertes Wasser macht Bestäuben und Besprühen überflüssig. Die Hühner entlausen sich selbst. Heim für Hühner und alles Geflügel.

Eine kürzliche Entdeckung verspricht, die bis heute verwandten Methoden, um Geflügel von Läusen rein zu halten, völlig zu revolutionieren. Das wunderbare Mittel hält das Geflügel immer frei von Läusen, ohne daß der Geflügelzüchter Arbeit damit hat. Es ist die einfachste, leichteste, sicherste und beste Methode, die je entdeckt worden ist.

J. Franklin Briggs, Lynn Haven, Fla., sagt: „Ich habe „Hid's Lice-Go" seit letzten Mai verlacht und habe seitdem keine einzige Laus auf meinen Hühnern gesehen. Ich habe das Hühnerhaus in keiner Weise ausgewaschen, gereinigt, oder gesprinkelt. Ich habe den Hühnern jede Gelegenheit gegeben, lausig zu werden, aber keine Laus hat sich gezeigt. „Lice-Go" ist das wunderbarste Mittel für diesen Trubel, das ich je gesehen."

Hid's „Lice-Go" wird in das Trinkwasser der Hühner getan. Es kommt so in den Körper der Hühner und kommt aus den Oeldrüsen der Haut heraus und jede Laus oder Ungeziefer verläßt die Henne. Es ist garantiert, die Brutfähigkeit der Eier zu unterstützen und kann den Geschmack von Fleisch und Eiern nicht schädigen. Es ist unschädlich für die Füßen und greift das Gefieder nicht an. Eine Behandlung von einigen Tagen im Anfang und nachher ein wenig im Trinkwasser jeden Monat ist alles, was nötig ist.

Man sende kein Geld — nur Namen und Adresse. Eine Postkarte genügt. Herr Hids ist so sicher, daß Hids „Lice-Go" jede Laus und jedes Ungeziefer beseitigen wird, daß er Ihnen ein großes barvelsartes $1.00 Paket schickt, genügend für 100 Gallonen Wasser. Wenn es ankommt, zahlen Sie dem Postmann $1.00 und einige Cents für Postgebühren und Wenn Sie nach 30 Tagen nicht vollkommen zufrieden sind, wird das Geld Ihnen zurückgeschickt werden. Zögern Sie nicht, dies Angebot anzunehmen. Es ist von 2 Banken garantiert, die sagen, daß Herr Hids anstandslos tun wird, was er sagt.

In Canada bestelle man von unserem einzigen Agenten H. B. Warner, Simcoe, Ont., Box 11, u. spare die Zollgebühren. Drei Pakete $2.00. Er zahlt die Postgebühren, wenn das Geld gleich eingeschickt wird.

ASPIRIN

Wenn Sie den Namen „Bayer" nicht auf den Tabletten sehen, so bekommen Sie überhaupt kein Aspirin.

Nehmen Sie keine geöffnete Pakete von „Bayer Aspirin Tabletten" an. Originalpaket enthält vollständige Gebrauchsanweisung und Angabe der Gebrauchsanweisung. Von Aerzten während 23 Jahren und durch Millionen bewiesen als wirksames Mittel gegen.

Erkältung	Kopfschmerzen	Rheumatismus
Zahnschmerzen	Neuralgia	Neuritis
Ohrenschmerzen	Lumbago	Schmerzen

Kleinliche „Bayer"-Schachtein mit 12 Tabletten. — Auch Flaschen mit 24 und 100. — Apothekern. Aspirin ist die Handelsmarke (registriert in Canada) der Bayer-Fabrik des Monoaceticacidester des Salicylicacid. Obgleich es wohl bekannt ist, daß Aspirin schon an und für sich „Bayer"-Herstellung meint, ist es doch zu raten um gegen Nachahmungen zu schützen, nur diejenigen Aspirin-Tabletten zu kaufen, die mit dem bekannten „Bayer-Kreuz" versehen sind.

Parabel.

Herr Rentier Lehmann, der sich in seinen zahlreichen Mußestunden besonders gerne mit der Lösung tiefsinniger Probleme befaßte, zermarterte sein Hirn mit dem Studium der Frage, auf welche Weise man festhalten könnte, ob unter den Leuten mehr gescheidte oder dumme seien. Da plötzlich kam ihm ein Gedanke.

Er ging auf die Straße und machte sich hinter einem dichten Menschenschwarm her und rief ein paar Mal laut: „Sie gescheidter Mensch! Sie weiser Mann! Sie kluger Kopf!" Aber Niemand achtete darauf.

Da rief er blos ein Mal: „Sie dummer Kerl!" — und der Erfolg war eminent. Alle bis auf den Letzten fuhren zornig herum, etliche hoben drohend die Stöcke, und ein paar Studenten stürzten vollends auf ihn los und brüllten ihn an: „Hier ist meine Karte! Sie haben mich beleidigt!"

Mit größter Mühe entging er der allgemeinen Wut — aber das Problem war gelöst.

Neue Hoffnung für Kriegsbeschädigte

Genf, 7. Aug. — Die Zahl der Kriegsbeschädigten des Weltkrieges, welche Pensionen beziehen, wird schätzungsweise auf 10 Millionen angesetzt, nach einem Bericht vom Internationalen Arbeits-Bureau an eine Konferenz von Experten, die hier abgehalten wird, um Methoden zu studieren, wie alle diese Menschen wieder erwerbfähig gemacht werden können.

Detaillierte Berichte aus verschiedenen Ländern ergeben die genaue Zahl von 7,124,000, und der Rest verteilt sich auf Länder, welche keine Zahlen angaben. Es fehlt an Statistiken für die Türkei, Bulgarien, die baltischen Staaten, Portugal, Ungarn und Japan.

Deutschland hat 1,537,000 Pensionsempfänger, Australien 76,000; Oesterreich 164,000; Belgien 50,000; Canada 45,000; die Ver. Staaten 157,000; Finnland 10,000; Frankreich 1,500,000; Großbritannien 1,170,000; Italien 800,000; Polen 320,000; Rumänien 100,000; Südslavien 164,000; Rußland 775,000; Tschechoslowakei 236,000 und Neu-Seeland 20,000.

Ehereif.

„Weißt du, das Leben ist mir zuwider, die Frauen interessieren mich auch nicht mehr!" — „Junge, da ist's Zeit, daß du heiratest!

Warum mehr zahlen?

Warum bezahlen Sie für minderwertiges Bier, das oft mit schädlichen Stoffen gemischt ist, 35c die Pint-Flasche — (das ist ein Glas) — wenn Sie sich reines, echtes und gutes bayrisches Bier selbst machen können für nur **einen Cent** das Glas?

Die Herstellung

Wir liefern Ihnen feinstes Bier-Extrakt in Büchsen für $1.75 die Büchse portofrei. Genügend für 5 Gallonen Bier. Das Brauen benötigt nur einige kleine, billige Zutaten und jeder kann sich **bestes Bier** machen, wenn er der einfachen Anweisung folgt, die wir mitschicken. In ungefähr zehn Tagen nach der Zubereitung ist das kräftige, schäumende Bier trinkfertig.

Zufriedene Besteller

Wir erhalten von solchen, die unser Bier-Extrakt bestellt haben, stetig Nachbestellungen und Briefe wie folgt:

„Das Bier ist sehr gut, so sagen alle, die es versucht haben u. s. w."

„Alle sind mit dem Bier sehr zufrieden. Es ist so leicht zu machen und sollte jeder es versuchen. Es ist dabei auch sehr billig. Ich mache hiermit eine weitere Bestellung u. s. w."

Ein frischer Trunk macht Alte jung.

Es gibt nichts Besseres für den Durst, als ein frisches und schäumendes Bier. In der heißen Sommerzeit sollten Sie immer einige Flaschen an Hand haben und sich für die Erntezeit einen **guten Vorrat** einlegen. Jetzt ist die Zeit zu bestellen, denn je länger das Bier in den Flaschen liegt, desto besser wird es.

Kapseln und Kapselmaschinen

Die Flaschen sollten ja gut verschlossen werden. Dazu empfehlen wir unsere Kapseln und eine kleine Kapselmaschine. Wir nehmen nur $2.50 für die Maschine und geben reichlich 10 Dutzend Kapseln für 50 Cents. Die Maschine kann man ja immer brauchen und sie mal dem Nachbar leihen. Das wird einem gute Freunde machen, denn der Nachbar wird sicher auch Bier brauen wollen, wenn er ausfindet, wie gut und billig es ist. Wir haben nur noch einige Dutzend dieser Maschinen and Hand und sollte man baldigst bestellen.

Bestellzettel

An die Hagen Import Co. of Canada, P. O. Box 278, Regina, Sask.

Senden Sie mir bitte sofort

.....Büchsen **Homa** (bayrischer Bierextrakt) in großen 3 Pfund Büchsen zu $1.75 die Büchse.

.....Flaschen Kapselmaschine (Capper) zu $2.50.

.....Flaschenkapseln zu 50c pro Pfund (10 Dutzend).

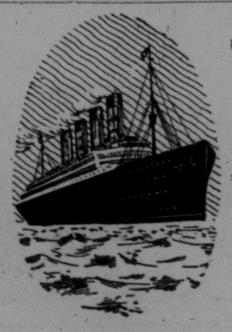
Einliegend Betrag: $.....

Name: .....

Adresse: .....

HAGEN IMPORT CO. OF CANADA

Schiffs-Karten



Verwandte aus Europa — **Auch aus Rußland**

Wir haben einen besonderen Vertreter in Moskau

Alle benötigten Papiere, Pässe und Einreise-Erlaubnis von uns besorgt.

Wir vertreten alle Schiffahrtslinien.

Sehen Sie uns persönlich oder schreiben Sie an

W. D. BUCHANAN

City Passenger and Ticket Agent

1812 Scarth Str.

Canadian Pacific Railway — **Phone 2393. — Regina, Sask.**